

Bruno Schmelzer: Vielfalt und Qualität des Fernsehprogramms in der Bundesrepublik Deutschland. Bestimmungsfaktoren und Möglichkeiten zu deren Beeinflussung

Frankfurt/M. u.a.: Lang 1996 (Reihe V, Bd. 1979), 272 S., ISBN 3-631-30724-1, Preis nicht mitgeteilt

In seiner 1994 an der Universität-Gesamthochschule-Siegen eingereichten Dissertation stellt Bruno Schmelzer fest, daß „in der Bundesrepublik Deutschland kein vielfältiges und ein zum Teil qualitativ schlechtes (Fernseh)-Programm angeboten wird“ (S.5). Um diese Aussage empirisch zu belegen, hat der Autor ein eigenes Erhebungsinstrument entwickelt. Die Operationalisierung von „Vielfalt“ und „Qualität“ geschieht über zahlreiche voneinander unabhängige Variablen. Insgesamt stellt dieses Instrument eine Bereicherung der fachlichen Diskussion dar; über die Handhabung einiger Variablen ließe sich freilich streiten, so zum Beispiel über die Variable „Umfassendheit der Information“ von Fernsehbeiträgen. Ein Beitrag wird nur dann als „umfassend informierend“ eingestuft, wenn bei dem Kodierer nicht „noch wesentliche Fragen offengeblieben sind“ (S.113). Dies liegt jedoch, wie der Autor selbst auf Seite 57 feststellt, in der Natur des Fernsehens, und nicht an der Organisationsform eines TV-Senders. Es sind allerdings gerade die Organisations- und Finanzierungsformen (pluralistisch versus nicht-pluralistisch organisierte Anstalten und gebührenfinanzierte versus werbe- oder direktentgeltfinanzierte Anstalten), die der Autor in Bezug auf Programmvielfalt und -qualität vergleichen möchte. Dazu analysiert Schmelzer in einer Stichprobe das Vorabend- und Abendprogramm von ARD, ZDF, RTL und SAT.1 – mit dem Ergebnis, daß „weder die Faktorausprägungen ‘pluralistische Organisation’ und ‘Gebührenfinanzierung’ noch deren Kombination imstande sind, eine größere Vielfalt bzw. Qualität zu erreichen als diejenigen der ‘nicht-pluralistischen Organisation’ und ‘Werbefinanzierung’“ (S.30). Während

die mangelnde Durchschlagskraft der pluralistischen Organisationsform – also der Rundfunkräte – nicht erklärt wird, führt Schmelzer das „Versagen der Gebührenfinanzierung“ (S.32) bei der Erhöhung von Vielfalt und Qualität auf die fehlerhafte Anwendung dieser Finanzierungsform zurück. Er leitet daraus die höchst fragwürdige Forderung ab, gebührenfinanzierten TV-Sendern „Art und Umfang der Inhalte für ein vielfältiges und qualitativ hochwertiges Programm“ vorzugeben (S.260). Ein Buch, das manchen zum Widerspruch herausfordern dürfte.

Marcel Machill (Dortmund)